

Initiativkreis

Ruhr



# **CHANCENREGION RUHR – IMPULSE FÜR DEN SPRUNG IN EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT**

Essen, im Juni 2020

# DIE CHANCEN DER RUHR-KONFERENZ NUTZEN

Das Ruhrgebiet ist eine starke Region. Es hat seine Wandlungsfähigkeit und seine Innovationskraft immer wieder aufs Neue unter Beweis gestellt. Heute zeichnet sich das Ruhrgebiet durch seine große industrielle Innovationskraft, seine herausragende Dichte an Hochschulen und Forschungsinstituten, sein dynamisch wachsendes Startup-Ökosystem sowie sein lebendiges Kulturangebot aus. Die Transformation ist aber noch nicht abgeschlossen. Um die Attraktivität und Lebensqualität für die Menschen nachhaltig zu steigern und im internationalen Wettbewerb der Regionen weiterhin bestehen zu können, müssen die Weichen neu gestellt werden. Die Ruhr-Konferenz ist dabei ein wichtiger Hebel. Eine Chancen-Konferenz, die das Ruhrgebiet mit seinen historischen Verdiensten als Industrieregion mit großem Potenzial im Herzen Europas herausstellt, kann nachhaltige Impulse setzen.

Deshalb begrüßt der Initiativkreis Ruhr ausdrücklich, dass die nordrhein-westfälische Landesregierung unter dem Dach der Ruhr-Konferenz Projekte mit Partnern aus Wirtschaft, Kommunen, Wissenschaft, Kultur und nicht zuletzt mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammenführt und in einem auf mehrere Jahre angelegten Prozess die Weiterentwicklung der Region vorantreibt. Der konstruktive und kooperative Geist der umfassenden Zusammenarbeit aller wesentlichen gesellschaftlichen Gruppen im Zuge dieses Prozesses kann das Ruhrgebiet zum Vorbild für andere Regionen machen.

## MIT DER RUHR-KONFERENZ ERÖFFNET SICH ERSTMALS EINE GANZE REIHE VON CHANCEN, DIE GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE GESAMTE REGION ZU BEWÄLTIGEN:

### Die Chance ergreifen, die Infrastruktur zu modernisieren

Mehr als fünf Millionen Einwohner machen das Ruhrgebiet zu einem der größten Ballungsräume Europas. Aufgrund seiner zentralen Lage ist es eine wichtige Logistikkreuzung auf dem Kontinent. Doch infrastrukturell leidet die Region seit vielen Jahren an der Substanz. Staus, Baustellen und Umleitungen bremsen Pendler und Warenströme aus. Das Straßen-, Schienen- und Binnenschiffahrtsnetz muss umfassend saniert werden. Dazu zählen die Modernisierung und der Neubau von Brücken und Schleusen. Für Starts und Landungen im Flugverkehr müssen bedarfsgerechte Kapazitäten bereitgestellt werden. Die Ertüchtigung der Infrastruktur muss ebenso den Ausbau von Breitbandnetzen umfassen.

### Die Chance ergreifen, den Nahverkehr zu optimieren

Der Nahverkehr im Ruhrgebiet ist zersplittert. Ein Dutzend kommunale Verkehrsbetriebe teilen das Netz unter sich auf. Straßen- und Stadtbahnen fahren auf verschiedenen Gleisbreiten. Verbindungen reißen an Stadtgrenzen und in Randzeiten ab. Das Tarif- und Ticketsystem ist kompliziert und nur zehn Prozent der Menschen in der Metropolregion nutzen öffentliche Verkehrsmittel. Das muss sich ändern. Es ist eine umfassende Strukturreform einzuleiten, an deren Ende eine zentrale Steuerungseinheit für den Nahverkehr und attraktive Fahrpläne im gesamten Ruhrgebiet stehen.

## Die Chance ergreifen, nachhaltige urbane Quartierslösungen umzusetzen

Die Attraktivität einer Region entscheidet sich auch über die Verfügbarkeit von modernem, energieeffizientem und damit bezahlbarem Wohnraum. Ohne Investitionen in den Immobilienbestand stehen ganze Stadtteile auf der Kippe. Angesichts der steigenden Herausforderungen durch den Klimawandel muss ein besonderes Augenmerk auf die energetische Modernisierung des Bestands gelegt werden. Das Ruhrgebiet kann als Vorbild in ganz Europa auf dem Feld der nachhaltigen Quartiers- und Stadtentwicklung dienen.

## Die Chance ergreifen, mehr Gewerbe- und Industrieflächen bereitzustellen

Der Mangel an kurzfristig zur Verfügung stehenden, restriktionsfreien Gewerbe- und Industrieflächen verhindert die Erweiterung bestehender und die Ansiedlung neuer Betriebe. Industriebrachen müssen zügig revitalisiert werden. Ehemals genutzte Industrieflächen können darüber hinaus zu Orten der Grünen Infrastruktur mit hoher Aufenthaltsqualität und wertvollem Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen entwickelt werden. Ein Flächenfonds könnte dazu dienen, Brachen zu erwerben, aufzubereiten und einer neuen Nutzung zuzuführen, dies auch mit Unterstützung der Wirtschaft im Sinne eines Public-Private-Partnership-Modells.

## Die Chance ergreifen, bessere Bildung und mehr wissenschaftliche Spitzenforschung zu ermöglichen

Viele öffentliche Schulen sind in einem beklagenswerten baulichen Zustand. Die technische Ausstattung ist häufig nicht auf dem aktuellen Stand. Lehrermangel und Unterrichtsausfall sind an der Tagesordnung. Doch Bildung ist der Schlüssel für die Qualifikation der Fachkräfte von morgen. Insbesondere in Stadtteilen mit besonderen Herausforderungen müssen junge Menschen einen chancengerechten Zugang zu Bildung erhalten. Das Ruhrgebiet hat sich in den vergangenen 50 Jahren zu einer der dichtesten Wissenschaftslandschaften Europas entwickelt. Im Vergleich zu den lange etablierten Wissenschaftsstandorten besteht jedoch noch Nachholbedarf in der Infrastruktur für international sichtbare Spitzenforschung. Mit der Einrichtung von „Research Centern“ sollen vier wissenschaftliche Themenfelder, in denen im Ruhrgebiet bereits ausgewiesene Forschungsstärken bestehen, ausgebaut und zu internationaler Konkurrenzfähigkeit

gebracht werden. Durch die gezielte Einrichtung neuer Professuren zur Gewinnung von weltweit führenden Forschungspersönlichkeiten wird das Ruhrgebiet zu einem hochdynamischen, international sichtbaren Forschungs-Hotspot weiterentwickelt, dessen Innovationskraft weit über die Wissenschaftseinrichtungen hinaus in Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft ausstrahlt.

## Die Chance ergreifen, neue Energiekonzepte umzusetzen

Das Ruhrgebiet ist die historisch gewachsene Energieregion Deutschlands. Die Energiewende bringt Herausforderungen mit sich, bietet aber auch Chancen zur intelligenten und bezahlbaren Umsetzung. Konzepte zur Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen unter Ausnutzung internationaler komparativer Vorteile – etwa Windstrom vom Atlantik oder Solarstrom aus Nordafrika – sind denkbar.

Das Ruhrgebiet vereint in seinen Unternehmen und Forschungseinrichtungen die gesamte relevante Expertise zur Energiewende. Bei hinreichendem Zugang zu erneuerbaren Energien hat das Ruhrgebiet die Möglichkeit, weiterhin die Industrien zukunftsfest zu machen und fortzuentwickeln, die bis heute auf fossiler Energie/fossilem Kohlenstoff begründet sind. Power2X-Konzepte sind hier dringend erforderlich, um die Emission fossiler Kohlenstoffe zu vermeiden. Im Ruhrgebiet existieren ideale Voraussetzungen, um Technologien und Konzepte zur nachhaltigen Ressourcenwirtschaft zu erarbeiten.

## Die Chance ergreifen, finanzielle Handlungsfähigkeit zu erlangen

Die Schuldenlast vieler Kommunen im Ruhrgebiet ist erdrückend. Sie brauchen wieder ausreichenden finanziellen Spielraum, um ihr Gemeinwesen zu erhalten und zu ertüchtigen. Bund und Land müssen schnellstmöglich Sorge tragen, dass diese Kommunen durch einen Schuldenschnitt wieder Luft zum Atmen erhalten. Um den dadurch zurückgewonnenen fiskalischen Handlungsspielraum dauerhaft zu sichern, muss wieder das Konnexitätsprinzip („Wer bestellt, zahlt“) konsequent angewandt und auch der Bund in Pflicht genommen werden.

## Die Chance ergreifen, eine effiziente Governance-Struktur zu formen

Mit 53 Kommunen – aufgeteilt auf elf kreisfreie Städte und vier Kreise – sowie drei Regierungsbezirken und dem Regionalverband Ruhr ist das Ruhrgebiet ein verwaltungstechnischer Flickenteppich. Dies erschwert die Realisierung von städteübergreifenden Projekten, etwa in der Flächenentwicklung oder der Umsetzung von Mobilitätskonzepten. Das vorläufige Scheitern des Regionalplans ist ein fatales Signal an die ansässige Wirtschaft und potenzielle Investoren, die auf verlässliche Rahmenbedingungen angewiesen sind. Das Ruhrgebiet braucht einen aus der Runde der Oberbürgermeister und Landräte gewählten, zentralen Ansprechpartner, der ihm Gesicht und Stimme gibt. Als führender Repräsentant des Ruhrgebiets könnte er die Interessen der gesamten Region nach innen wie nach außen sichtbar und kraftvoll vertreten. Diese neue Rolle ginge über die bisherige Sprecherfunktion im Kommunalrat hinaus.

## DIE VIELFÄLTIGEN CHANCEN OLYMPISCHER SPIELE IN DER REGION NUTZEN

Olympische und Paralympische Spiele im Jahr 2032 an Rhein und Ruhr würden einen nachhaltigen Effekt für die gesamte Region erzielen. Sie böten die Chance auf einen einzigartigen Katalysatoreffekt bei der Modernisierung und Digitalisierung der Infrastruktur und des Nahverkehrs sowie bei der Neunutzung von Flächen für Gewerbe, Wohnen und Grüne Infrastruktur. Der Sport hat zudem eine wichtige Funktion für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Inklusion und Integration.

Die Voraussetzungen sind hervorragend: Das Ruhrgebiet ist bereits eine Hochburg des Breiten- und Spitzensports mit weltweit erfolgreichen Sportlerinnen, Sportlern und Vereinen. Kaum eine Region kann schon heute eine so hohe Dichte an Sportstätten für Wettkämpfe auf internationalem Niveau vorweisen. Die Region würde eine Visitenkarte mit internationaler Strahlkraft abgeben und könnte sich als moderne, weltoffene, sympathische und lebenswerte Metropole präsentieren. Daher unterstützt der Initiativkreis Ruhr die Idee zur Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele an Rhein und Ruhr im Jahr 2032.

Das Ruhrgebiet ist eine Chancenregion auf dem Sprung in eine erfolgreiche Zukunft. Die Ruhr-Konferenz muss mit ihren vielfältigen Projekten nun die richtigen Impulse setzen. Der Initiativkreis Ruhr steht weiterhin bereit, aktiv zu einer erfolgreichen Weiterentwicklung der gesamten Metropolregion Ruhr beizutragen.

## ANLAGE

Mit den fünf Handlungsfeldern Mobilität, Wirtschaft, Vielfalt, Energie und Bildung setzt die Ruhr-Konferenz auf richtige Themen. Die 74 Projekte der Ruhr-Konferenz sind weit gefächert. Ungeachtet dessen ist die Dringlichkeit einiger Projekte als besonders hoch zu bewerten. Aus Sicht des Initiativkreises Ruhr sind nachfolgende Projekte vordringlich und mit besonderem Nachdruck innerhalb der Ruhr-Konferenz voranzutreiben:

### Handlungsfeld „Vernetzte Mobilität – kurze Wege“

- ÖPNV-Initiative (VM, 13-01)
- Mobilität für den Industriestandort (VM, 13-05)

### Handlungsfeld „Erfolgreiche Wirtschaft – gute Arbeit“

- Revitalisierung von Brachflächen (MHKGB, 11-06)

### Handlungsfeld „Gelebte Vielfalt – starker Zusammenhalt“

- Olympische Idee im Ruhrgebiet verankern – Erlebnischarakter von Sportgroßveranstaltungen stärken (Stk Sport, 19-06)

### Handlungsfeld „Sichere Energie – gesunde Umwelt“

- Projektauftrag SmarteQuartiere (MWIDE, 04-01)
- Beratungsbüro SmarteQuartiere (MWIDE, 04-02)
- Spitzencluster Industrielle Innovation (MWIDE, 04-07)
- Innovation City Roll-out (MHKGB, 11-05)
- Offensive Grüne Infrastruktur 2030 (MULNV, 14-01)

### Handlungsfeld „Beste Bildung – exzellente Forschung“

- Excellence Departments (MKW, 15-01)
- Ruhrvalley (MKW, 15-03)
- Ausweitung Talentscouting (MKW, 15-04)
- NRW Talente (MSB, 10-04)
- Talentwerkstätten für Jugendliche im Ruhrgebiet (MKFFI, 01-01)

Initiativkreis  
**Ruhr**



Initiativkreis Ruhr GmbH  
Alfred Herrhausen-Haus  
Brunnenstraße 8  
45128 Essen

Tel. 0201 89 66-60  
Fax 0201 89 66-670  
[www.i-r.de](http://www.i-r.de)  
[info@i-r.de](mailto:info@i-r.de)